



## Julia Kehl

Mitinitiatorin der Ausstellung «be trachten»

### Sie haben ausgiebig Trachten betrachtet – warum?

Mein Interesse für Mode und Kleidungsverhalten war schon immer gross. Irgendwann kam ich ins Gespräch mit dem Ethnologen Thomas Antoinetti, der ein Buch über Trachten plante und sich mit dem Kleidungsverhalten im Wallis von 1700 bis heute befasste. In einigen Dörfern dort werden die Trachten noch im Alltag getragen. Das ist für mich ein spannendes Nebeneinander verschiedener Kleidungsverhalten.

### Sie haben mit diesen Trachten eine Ausstellung in Visperterminen im Wallis gestaltet. Kann man die Kleider nur betrachten oder auch tragen?

Mit einem speziellen Spiegel kann die Betrachterin die Trachten virtuell anziehen.

### Was gibts sonst noch zu betrachten?

Ein Film lässt die Menschen verschiedener Generationen aus dem Dorf über ihre Kleidung erzählen. Und im Dorf selbst haben wir zudem Bildschirme platziert, auf denen tonlos Filme laufen. Sie zeigen Menschen aus dem Ort in Tracht bei der Arbeit.

### Würden Sie selber auch Tracht tragen?

Ja. Textildesignerin Marceline Berchtold hat zeitgemässe Trachten entworfen, Schürzen, die man beidseitig tragen kann, eine Art Accessoire. Trachtelemente auf heutige Kleidungsstücke zu übertragen, ist ja nichts Neues. Handstulpen zum Beispiel sind der Tracht abgeguckt.

Die Ausstellung «be trachten» findet vom 30. August bis 7. September in Visperterminen VS statt. Infos: [www.betrachten.ch](http://www.betrachten.ch)